

Und sind wir noch so fleißig, gesendet wird ja nur 1:30

RBB-Fernsehen filmte beim Fehrbelliner Karnevals Klub / Optimale Drehbedingungen

Von Monique Franke

FEHRBELLIN • Fleißig waren sie wirklich, die Leute vom Fernsehen. Das sechs Mann starke RBB-Team, bestehend aus Kameramännern, Technikern und Reporterin, hatte am Sonnabend bereits um 18 Uhr die Satellitenanlage in Fehrbellin aufgebaut. Anschließend ging Live-Reporterin Christine Meister mit dem Ziel einer zweieinhalbminütigen „Schalte“ von Person zu Person, um die nötige Vorabsprache zu treffen.

Programmdirektor Tom Berger und die Vorsitzende des FKK, Irmhild Zemlin, einigten sich darauf, zunächst die „Glücksschweine“ und danach das „Männerballett“ schon vorab zu zeigen, denn die Direkt-Übertragung sollte im Rahmen der Sendung „Brandenburg Aktuell“ eine halbe Stunde vor Beginn der wirklichen Feier stattfinden. Reporterin Meister war mit den Glücksschweinen und dem Männerballett zufrieden und schon ging es mit der



Derart aufreizende Beine konnte sich der Kameramann des RBB-Fernsehens nicht entgehen lassen. Foto: Franke

Stellprobe los. Während sich die Glücksschweine in Position brachten, versuchte Kameramann Wolfgang Lücke, sie ins perfekte Licht und Bild zu rücken. Die Live-Reporterin betonte dabei besonders, dass die Akteure nicht auf das „Drumherum“ achten sollen und dass ein fließender Übergang wichtig sei.

Sie selbst ging kurz vor der

„Schalte“ noch einmal in sich und legte ihren Text zurecht. „Ich bin nur wenig angespannt. Durch die Erfahrung im Laufe der Jahre wird man immer ruhiger. Daher erzähle ich auch eher spontan, weil man bei einer Live-Übertragung sowieso nicht genau weiß, was kommt“, sagte Meister, die bereits seit 16 Jahren vor der Kamera ar-



Da kam schnell Freude auf. Für die Dreharbeiten legte sich auch das Publikum umgehend ins Zeug. Foto: Hufnagel

beitet. Auch Kameramann Lücke, der schon seit 1974 alles durch die Kamera sieht, gab sich entspannt: „Ich habe schon von Panne bis Bombendrohung alles miterlebt und bin heute dementsprechend gelassen. Außerdem sind die Bedingungen zum Drehen hier optimal. Ich hoffe, die Stimmung gut einfangen zu können“, so Lücke, der seinen

Job sehr gern hat, weil jeder Tag anders sei. So beherzigt der rational denkende Mann auch stets jenen Spruch, der locker einer Büttenrede über die Dreharbeiten bei den Fehrbelliner Karnevalisten entsprungen sein könnte: „Und sind wir noch so fleißig, gesendet wird ja nur 1:30!“

Tom Berger hatte an diesem Abend noch eine besondere

Aufgabe, denn er gab dem RBB ein Live-Interview. „Ich habe schon einige Interviews gegeben, weshalb ich auch eigentlich nicht aufgeregt bin. Ich habe nur Angst ins Stottern zu kommen“, erzählte er entspannt und gelassen. Zemlin war hingegen um einiges aufgeregter: „Ich bin schon seit Wochen sehr angespannt, aber weniger wegen des Fernsehens, sondern vielmehr wegen des Publikums. Wir proben schon seit September und hoffen sehr, den Lachmuskel zu treffen!“

Exakt um 19.53 Uhr war es dann so weit. Die Show konnte beginnen. Die Glücksschweine traten auf, es folgte ein Interview mit Tom Berger und eines mit einem Mönch aus dem bereits zahlreich anwesenden Publikum. Und schließlich bildete das Männerballett einen stimmungsvollen Abschluss.

„Es hat alles wunderbar geklappt – das Publikum hat prima mitgemacht und die Bühne hat auch funktioniert“, freute sich Christine Meister.